

**Wohnungspolitik unter Schwarz-Grün:****„Nichts als Schall und Rauch!“**

Auch in der kommenden Legislaturperiode wird es in Hessen keinen wohnungspolitischen Kurswechsel geben.

Darauf hat das Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen am Tag der konstituierenden Sitzung des Landtags mit einer Protestaktion aufmerksam gemacht und seine wohnungspolitischen Forderungen bekräftigt.

Unter dem Motto „Nichts als Schall und Rauch!“ bauten Vertreter\*innen des Bündnisses in Wiesbaden eine Mauer aus Kartons auf, die mit den Forderungen des Bündnisses beschriftet waren. Vertreter\*innen des Bündnisses formulierten in kurzen Statements ihren Protest, nach einer Stunde wurde die Mauer mit Rauchwolken und Getöse zum Einsturz gebracht.

„Die Vereinbarungen, die CDU und Bündnis 90/Die Grünen in ihrem Koalitionsvertrag getroffen haben, sind nichts als „Schall und Rauch“. Die öffentlichen Investitionen in den sozialen Wohnungsbau und die geplanten Gesetzesänderungen werden nicht ausreichen, um den Mietwahnsinn in Hessen zu beenden“, so das Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen. Die Verlängerung der Kündigungssperrfrist nach Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen von fünf auf acht Jahre

**Menschenrechte für Alle, ohne Grenzen!**

Ein Tag für Menschenrechte mit Africa Alive. Podiumsdiskussion mit afrikanischen und europäischen Menschenrechtler\*innen und Vertreter\*innen von Organisationen, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte und für einen solidarischen Wertewandel einsetzen. Wir wollen mit unseren Gästen über ihre Menschenrechtsarbeit sprechen und Ausschnitte aus ihrem konkreten Engagement vorstellen. Wir werden das Thema „Menschenrechte für Alle ohne Grenzen – eine Herausforderung für die Weltgemeinschaft“ entlang verschiedener Fragestellungen diskutieren. Mittags kostengünstiges afrikanisches Essen. 8 € / 6 €. [www.africa-alive-festival.de](http://www.africa-alive-festival.de)

**Sonntag 3. Februar****11-17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3**

reicht nicht aus, um die Gentrifizierung in den Städten zu stoppen.

An vielen Stellen bleibt der Koalitionsvertrag zu vage. So bleibt unklar, wie lange die Bindungsfrist von Sozialwohnungen in Zukunft gelten soll. Laut Koalitionsvertrag wird es zur Bekämpfung der Wohnungsnot lediglich ein Förderprogramm von 22.000 neuen Sozialwohnungen bis 2024 geben.

Dies ist bei Weitem nicht ausreichend, denn in den vergangenen 20 Jahren gingen in Hessen 90.000 Sozialwohnungen verloren. Auch die Ansiedlung des Themas Wohnungspolitik im Wirtschaftsministerium lässt befürchten, dass zukünftig die renditeorientierten Investoreninteressen im Mittelpunkt stehen werden. Zwar sollen öffentliche Grundstücke des Landes in Zukunft in der Regel in Konzeptvergabe und nicht zum Höchstpreis veräußert werden und das Erbpachtrecht gestärkt werden. Allerdings bleibt unklar, wie hoch der Anteil an Sozialwohnungen bei der Konzeptvergabe in Zukunft sein soll.

„Von einem wohnungspolitischen Kurswechsel ist die Landesregierung meilenweit entfernt. Aufs Schärfste kritisieren wir, dass nach wie vor keine Landesverordnung gegen Wohnraumzweckentfremdung und spekulativen Leerstand geplant ist. Um unseren Forderungen auch in Zukunft Ausdruck zu verleihen, werden wir unsere Aktivitäten fortsetzen“, erklären Sprecher\*innen des Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen.

Das Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen ist ein Zusammenschluss von mehr als 40 Mieter\*inneninitiativen, Mietervereinen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Studierendenvertretungen und anderen Gruppen, die für ein solidarisches Miteinander eintreten. Es hat sich 2018 gegründet, um einen Kurswechsel in der hessischen Wohnungspolitik zu fordern. Mit einer Demonstration mit über 8000 Menschen in Frankfurt forderte es eine Woche vor der Landtagswahl mehr Kündigungs- und Umwandlungsschutz, Wiedereinführung der Wohnungsgemeinnützigkeit, Bekämpfung von spekulativem Wohnungsleerstand und die Umsetzung von Wohnungspolitik als kommunale Daseinsvorsorge.

#Mietenwahnsinn-Hessen, PM, 18.1.2019

**TERMINE****11. bis 31. Januar****„Der andere Fußball“**

Ausstellung „100 Jahre Arbeiterfußball – 125 Jahre Arbeitersport“. In der Weimarer Republik wurde der Arbeiterfußball zu einer der wichtigsten Sparten im Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB). Als Modell gegen den bürgerlichen Sport wurde die Entwicklung von Solidarität und Internationalismus gesetzt. Sportkreis Frankfurt Landessportbund Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4

**26. Januar bis 17. März****„Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“**

Die Ausstellung ist geöffnet Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa & So 11-18 Uhr. Malyj Trostenez bei Minsk in Weißrussland war während der deutschen Besatzung ein Schauplatz nationalsozialistischer Massenverbrechen. Institut für Stadtgeschichte Karmeliterkloster, Münzgasse 9

**26. Januar Samstag****Für das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung**

Demonstration für die Streichung der §§ 218 und 219. Bündnis für körperliche Selbstbestimmung Frankfurt. 15 Uhr, Alte Oper

**Aktueller Stand des Radentscheids**

Infoveranstaltung zum rechtlichen Stand des Bürgerbegehrens und den Aktionen. 15-17 Uhr, Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248, 1.Stock, Raum 3

**27. Januar Sonntag****So schnell geht uns nicht die Luft aus!**

Demo des Radentscheid Frankfurt zum Römer, um dem Magistrat zeigen, dass die Mobilitätswende nicht aufzuhalten ist! 13 Uhr, Alte Oper

**Film: Schindlers Liste** (siehe Seite 3)

13-16 Uhr, E-Kinos, Zeil 125

**Stolpersteine - Führungen zu Frankfurter Opfern**

mit Renate Hebauf und Hartmut Schmidt. 14 Uhr, Treff: Heiligkreuzgasse 13

---

## TERMINE

### **27. Januar** Sonntag

**Film: Klänge des Verschweigens** (s.S. 3)  
16 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26

**„Furor“ - Theater und Gespräch** (s.S. 3)  
16 Uhr, Schauspiel, Willy-Brandt-Platz

**Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (s. S. 2)  
17 Uhr, Hauptwache

**Film: Viktors Kopf – Vom Umgang mit einem NS-Unrechtsurteil** (s. S. 3)  
20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26

### **28. Januar** Montag

**74. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz**  
(siehe Seite 3)  
18 Uhr, Braubachstraße 8-22

**Zur Deportation der Juden aus Deutschland 1941/42**

„Am erschreckendsten aber war die Stumpfheit und der Hohn der Menschen.“  
Vortrag von PD Dr. Susanne Heim, München. Mitte Oktober 1941 holte die Gestapo in Deutschland Tausende von Juden aus ihren Wohnungen, um sie zu deportieren. Um in den dortigen Ghettos Platz für die Deportierten zu schaffen, hatten die Deutschen zuvor einheimische Juden ermordet. Institut für Stadtgeschichte. 4 €, erm. 3 €. 18:30 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium

### **Blue Awareness**

Über den Zustand der Meere. Vortrag und Diskussion mit Christian Weigand, Meeresschützer. Sein Ziel: Ein „blaues“ Bewusstsein zu schaffen. Heinrich-Böll-Stiftung Hessen  
19 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

### **Film: „Krisis“**

Dokumentar-Film (2018, 90 Minuten) über die Solidarische Praxis in Piräus/Griechenland. Anschl. Diskussion mit Fotis Andreopoulos, Aktivist aus Piräus, und Regisseur Wolfgang Reinke. Die Krisenpolitik in Griechenland dazu geführt, dass 30% der Bevölkerung ihre Krankenversicherung verloren hatten. In der Solidarischen Praxis gibt es medizinische Versorgung und kostenlose Medikamente. medico international und VdÄÄ.  
19 Uhr, medico, Lindleystr. 15

### **40 Jahre Islamische Republik: Iran zwischen Sanktionen und Protest**

Charlotte Wiedemann, Journalistin, bereist Iran seit 2004. In ihrem Bilder-Vortrag vermittelt sie Einblicke in Alltag, Religion und Intellektualität des Iran und spricht über die aktuelle politische Lage.  
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

# Stadt droht ExZess wegen bemalter Wand mit Kündigung

Nachdem im Dezember 2018 zwei Brandanschläge auf das ExZess verübt wurden, hat die Stadt Frankfurt nun reagiert: Sie droht uns mit der Kündigung.

Durch ihren Anwalt Peter Sprickmann Kerkerinck ließ sie am 20.12.2018 per Email mitteilen, dass der Mietvertrag gekündigt werden könne, wenn nicht bis zum 31.12.2018 die „Außengestaltung und Aufmachung des Cafés“ von den „zahlreichen Werbeplakaten sowie politischen Botschaften“ gesäubert werde, da dies im „allgemeinen Interesse“ sei.

Das ExZess scheint in den Augen der Stadt Frankfurt die zukünftige schöne gentrifizierte Nachbar\*innenschaft zu verschandeln. Wenn wir damit einem Verdrängungsprozess entgegenstehen, dann nehmen wir diese Rolle gerne an. Wir sehen daher den Brief als einen zynischen Versuch, das ExZess im Zuge der „Aufwertung“ Bockenheims endlich los zu werden.

Eine Gentrifizierung, die in Frankfurt wie in anderen Städten vordergründig von einigen politischen Parteien kritisiert wird, schreitet enorm voran. Wohnraum ist so teuer wie nie und wenn gebaut wird, dann nur für die wenigen, die es sich leisten können.

Ein solches hochpreisiges Bauprojekt wird gerade neben dem ExZess realisiert. Seit Beginn der Planungen und während der Bauphase haben wir uns mehrfach mit Bedenken über Schall- und Brandschutz wie auch Schäden am ExZess (ein Beispiel ist unsere im Zuge der Baumaßnahmen abgerissene Außenmauer) an die Stadt und das Amt für Bau und (ABI) als zuständige Behörde gewandt. Was unter anderem passierte: die Nachbar\*innenschaftsrechte der Stadt wurden gegen die Zahlung von 15.000 Euro einfach abgetreten, uns wurde ein Kran vor die Tür gebaut und damit sogar für eine Weile der Zugang verwehrt. Von Seiten der Stadt haben wir in mehr als 1,5 Jahren Bauphase nichts als Vertröstungen und heiße Luft bekommen.

Nun bekamen wir Ende Dezember 2018 einige Tage nach den Brandanschlägen einen Brief vom ABI, von dem wir erwartet haben, dass sich diese Ignoranz ändert. Was wir bekamen war:

Streicht eure Fassade – sonst können wir kündigen.

Stein des Anstoßes ist der seit Anfang des Jahres 2018 auf der Fassade stehende Spruch „Ganz Frankfurt hasst die AfD“. Als Grund für das Schreiben wurden mal wieder besorgte Bürger\*innen bemüht. Wer das sein soll – wie immer bei diesem Argument – ist völlig unklar.

Leider ist dieser Spruch auch aus unserer Sicht falsch, denn viele Frankfurter\*innen wählen und unterstützen die AfD. Nachdem

die Stadt uns dazu genötigt hat, sehen wir uns nun aber gezwungen, diesen Spruch zu verteidigen. Gleichwohl bieten wir der Stadt ein Entgegenkommen an.

Auf Werbeplakate im Fenster werden wir verzichten, denn diese hingen bei uns ohnehin noch nie aus. Wir sind ein unkommerzielles soziokulturelles Zentrum, das nicht auf Gewinn ausgerichtet ist.

Hinweise auf Veranstaltungen und Konzerte wie auch Organisationen, die wir unterstützen wollen, sind keine Werbung. Gern unterstützen wir die Stadt dabei, kommerzielle Werbeplakate im öffentlichen Raum zu entfernen.

Genug Ideen dafür haben wir! Gruß und Kuss: Euer ExZess

*Pressemitteilung, 15.1.2019*

---

## Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern wir mit Kundgebungen und einem Gedenklauf an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und dem damit verbundenen Ende des Holocausts.

17:00 – 17:30 | Gemeinsames Treffen an der Hauptwache

17:30 – 18:00 | Redebeiträge

18:00 – 18:30 | Gedenklauf zum „Frankfurter Engel“

18:30 – 19:30 | Redebeiträge & gemeinsames Gedenken am „Frankfurter Engel“

Homosexuelle zählten ebenso zu den Opfern des nationalsozialistischen Regimes wie Juden, Sinti und Roma, Zwangsarbeiter\*innen, Kriegsgefangene, körperlich und geistig Behinderte und Gegner\*innen des Systems.

Bei dem Gedenklauf ziehen wir von der Hauptwache, mit Kerzen in den Händen, zum „Frankfurter Engel“. Der Engel wurde als Mahnmahl für die nach Paragraph 175 verfolgten Homosexuellen errichtet, den die Nationalsozialisten 1935 verschärften und der bis 1969 in der Bundesrepublik Deutschland so gültig war.

Die Regenbogencrew organisiert die Gedenkveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Bündnis Akzeptanz und Vielfalt, das in diesem Jahr mit dem Integrationspreis der Stadt Frankfurt geehrt wurde. Wir möchten mit dieser Aktion die Erinnerungskultur in unserer Stadt fördern, intersektionale Zusammenarbeit stärken und jeglichen Ressentiments und Rassismus entgegenreten.

**Sonntag 27. Januar**

**17 Uhr, Hauptwache**

# Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

## Schindlers Liste

Film mit anschließendem Zeitzeugen-Gespräch.

Durch den Film „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg aus dem Jahr 1993 wurde der deutsche Fabrikbesitzer Oskar Schindler weltberühmt. Er rettete während des Zweiten Weltkriegs unter Einsatz seines Lebens und seines gesamten Vermögens fast 1.100 Juden vor dem sicheren Tod im Vernichtungslager Auschwitz. Weit weniger bekannt ist das Schicksal Oskar Schindlers nach dem Krieg. Von 1957 bis zu seinem Tod 1974 lebte er weitgehend unbekannt in Frankfurt am Main.

Ursula Trautwein und ihr Ehemann, der Probst Dieter Trautwein, waren mit Oskar Schindler befreundet und bemühten sich um die Anerkennung seiner Zivilcourage. Ursula Trautwein wird im Anschluss an den Film davon berichten.

Veranstalter: Jüdisches Museum Frankfurt, E-Kinos und Evangelische Medienzentrale Frankfurt. 9 €

**Sonntag 27. Januar**  
13-16 Uhr, E-Kinos, Zeil 125

## Klänge des Verschweigens

Ein detektivischer Musikfilm über Wilhelm Heckmann (D 2012, 90 Min.). Filmvorführung mit dem Regisseur Dr. Klaus Stanjek.

Wilhelm Heckmann war Konzertsänger und Pianist mit einem breiten Repertoire an Arien, Chansons und romantischen Liedern. 1937 wurde er ins KZ Dachau deportiert, später ins KZ Mauthausen. Trotz der extrem harten Umstände durch langjährige Arbeit im Steinbruch und Bunkerhaft überlebte er bis zur Befreiung.

Veranstalter: Pupille e.V., Fritz-Bauer-Institut und AStA der Goethe-Universität.

**Sonntag 27. Januar**  
16 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26

## „Furor“ - Theater und Gespräch

Aufführung des Theaterstückes „Furor“, danach Diskussion mit Meron Mendel (Direktor Bildungsstätte Anne Frank) und dem Ensemble. Moderation: Ursula Thinnies.

Was lässt unsere Gesellschaft auseinanderbrechen? Wie erodieren demokratische Werte? Im Brennpunkt von »Furor« prallen drei radikal unterschiedliche Figuren aufeinander, ein Politiker, eine Altenpflegerin, ein Paketbote.

Karten: 29 / erm. 14,50 / Schüler 8 €.

**Sonntag 27. Januar**  
16 Uhr, Schauspiel, Willy-Brandt-Platz

## Viktors Kopf –

**Vom Umgang mit einem NS-Unrechtsurteil**

Filmvorführung (D 2016, 88 Min.) mit der Regisseurin Carmen Eckhardt.

Die Filmemacherin begann siebzig Jahre nach der Ermordung ihres Urgroßvaters mit der Spurensuche: Georg Viktor Kunz engagierte sich erst in der Sozialistischen Arbeiterjugend, dann beim Spartakusaufstand 1919 in Berlin und avancierte zum Minister in der Rheinischen Republik Autonome Pfalz. Im Jahr 1943 wurde er von Roland Freisler, Präsident des Volksgerichtshofs, zum Tode verurteilt und für »immer ehrlos« erklärt. In Stuttgart wurde das Urteil mit dem Fallbeil vollstreckt. Seine Urenkelin kämpfte darum, Kunz zu rehabilitieren.

Veranstalter: Pupille e.V., Fritz-Bauer-Institut und AStA der Goethe-Universität.

**Sonntag 27. Januar**  
20.15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26

## 74. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz

Kundgebung am ehemaligen Stadtgesundheitsamt Frankfurt/Main. Im Stadtgesundheitsamt befand sich während der NS-Zeit die „Erbkartei“, die u.a. Grundlage für die spätere Deportation und Vernichtung war. Während der NS-Zeit wurden über eine halbe Million Roma und Sinti ermordet. Nach der akribischen Erfassung durch „Rasseforscher“ in den 30er Jahren erfolgte die Inhaftierung, Deportation und schließlich die industrielle Vernichtung der Roma und Sinti. Veranstalter: Förderverein Roma

**Montag 28. Januar**  
18 Uhr, Braubachstraße 8-22

## „Fragt uns, wir sind die Letzten!“

Gespräch und Lesung mit Horst Selbiger. Anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz erzählt der 90-jährige Horst Selbiger aus seinem Leben und liest aus seinen Erinnerungen, die im März 2018 unter dem Titel „Verfemt. Verfolgt. Verraten. Abriss meines Lebens“ erschienen sind. Es moderiert Bettina Leder, die als Kuratorin der Ausstellung „Legalisierter Raub.“ zur Lebensgeschichte der Familie Selbiger geforscht hat. Veranstaltung der Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitziter und der Stadt Bad Vilbel.

**Dienstag 29. Januar**  
20 Uhr, Bad Vilbel, Stadtbibliothek am Niddaplatz

## TERMINE

**29. Januar Dienstag**

**Das terrestrische Manifest von Bruno Latour**

Eine Buchvorstellung. Referent Dieter Formoni. Attac jour fixe.  
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

**Ehrenamt: Angriff von Recht(s)?**

Mut zum ehrenamtlichen Engagement angesichts von Zweifeln und Anfeindungen (und Aushöhlungen) in der öffentlichen Debatte, zunehmend politisch geprägt von rechts. Forum mit Marcus Balzereit, Medico International und Dr. Antje Goy, Organisationsentwicklung. Veranstalter: Haus am Dom und Caritas Frankfurt e.V.  
19:30-21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

**„Fragt uns, wir sind die Letzten!“ (s. S. 3)**

20 Uhr, Bad Vilbel, Stadtbibliothek am Niddaplatz

**Ein jüdischer Revolutionär unter Wehrmachtssoldaten**

Wladek Flakin stellt sein Buch »Arbeiter und Soldat« vor. Die Geschichte des trotzkistischen Widerstandskämpfers Martin Monath erlaubt Einblicke in den internationalistischen Widerstand während des Zweiten Weltkriegs.

20 Uhr, Karl Marx Buchhandl., Jordanstr. 11

**30. Januar bis 16. Februar**

**Afrika Alive Festival**

In diesem Jahr feiert Africa Alive sein 25. Jubiläum. Das Festival vermittelt afrikanische Geschichte und Gegenwart, Kultur und Politik. Mit zahlreichen Filmen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Konzerten. Das gesamte Programm: [www.africa-alive-festival.de](http://www.africa-alive-festival.de)

**30. Januar Mittwoch**

**Film: The True Cost – Der Preis der Mode**

Film und Diskussion über den Preis der Mode und die Verpflichtung zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen der internationalen Konzerne weltweit. Thomas Seibert von medico international wird über die aktuelle Situation in Pakistan berichten. Veranstalter: verdi-Frauen Frankfurt und medico international. 5 €  
19 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

**Kleine Welt – Lokal und nachhaltig handeln in Zeiten globaler Vernetzung?**

Vortrag von Prof. Dr. Helmut Haberl, Wien. Die globalen Handelsverflechtungen führen dazu, dass die Bereitstellung land- und forstwirtschaftlicher Produkte oft zu Umwelteffekten führt, die weit entfernt vom Ort ihres Konsums auftreten und sich dort nachteilig auf Ökosysteme auswirken.  
19.15 Uhr, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Robert-Mayer-Str. 2

**Frankfurter Info 2 / 2019, 26. Januar 2019**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. Februar 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### **30. Januar** Mittwoch

#### **Adler.Werke.Katzbach**

Szenische Lesung des Stücks von Theaterprozess mit anschließendem Gespräch. 19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### **31. Januar** Donnerstag

#### **Der NSU-Komplex**

Infoabend und Diskussion mit Mehmet Daimagüler, Opferanwalt der Nebenklage im NSU-Prozess. I.I.S. Frankfurt 19 Uhr, Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

#### **„Arisierungen“ und die Rolle der Stadt Frankfurt**

Stand und Perspektiven der Forschung. Podiumsdiskussion. Die Stadt Frankfurt will ihre Rolle bei der „Arisierung“ jüdischen Vermögens systematisch aufarbeiten. 19.30- Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### **1. Februar** Freitag

#### **100 Jahre 8-Stunden-Tag**

Arbeitszeit im Umbruch: Zwischen Stechuhr und ständiger Erreichbarkeit. Podiumsdiskussion. Die Errungenschaft des 8-Stunden-Tags geht mit wirtschaftlichen und politischen Diskussionen einher. 100 Jahre später befindet sich die Arbeitswelt erneut im Umbruch. Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen und DGB Frankfurt. Anmeldung: [www.fes.de/lnk/8-stunden-tag](http://www.fes.de/lnk/8-stunden-tag) 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

#### **Vorbereitungstreffen Ostermarsch 2019**

Zweites Vorbereitungstreffen mit Diskussion des finalen Aufruftextes und Planung der Kundgebungsbeiträge. 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

#### **Die Propaganda der Konterrevolution**

Vortrag mit Bildbeispielen von Dr. Andreas Hohmann. KunstGesellschaft. € 5/3/1 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### **2. Februar** Samstag

#### **Gründung der ökologischen Plattform Hessen**

Ein einführendes Referat, „Systemwandel statt Klimawandel“ wird die hessische Bundestagsabgeordnete Sabine Leidig halten. Netzwerk Ökosozialismus Rhein-Main 11-17 Uhr, Die Linke. Frankfurt, Allerheiligentor 2-4

#### **Wilhelm Grönke - Ein Matrose verpasst seinen Zug**

Verein für Arbeitergeschichte e.V. 14-16 Uhr, Treff: Eingang Gutleutkaserne, Gutleutstr. 136

#### **Film: Yves Versprechen**

von Melanie Gärtner (D 2017, 79 Min., OmU). Der Dokumentarfilm erzählt von dem Ausnahmezustand zwischen Aufbruch und Ankunft und fragt, warum es keinen Weg zurückgibt. Zu Gast: Melanie Gärtner. [www.africa-alive-festival.de](http://www.africa-alive-festival.de) 18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

#### **Film: Kinshasa Makombo**

von Dieudo Hamadi (DR Kongo/F/CH/D/ Katar/Nor 2018, 75 Min., OmU). Präsidenten Joseph Kabila klammert sich an die Macht. „Kabila, wir warnen dich!“, singen Männer und Frauen auf den Straßen. Sie kämpfen für das Recht auf freie Wahlen und einen Regierungswechsel. [www.africa-alive-festival.de](http://www.africa-alive-festival.de) 18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

### **3. Februar** Sonntag

**Menschenrechte für Alle, ohne Grenzen!** siehe Seite 1 11-17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### **Männer müssen Männer sein!?**

Ein Workshop über Männlichkeit, Kritik und Handlungsperspektiven. Veranstalter: Roter Stern Frankfurt e.V. Anmeldung: [kritischemaennlichkeit@fantasymail.de](mailto:kritischemaennlichkeit@fantasymail.de) 13-16.30 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

#### **Film: Die letzte Kolonie – Das vergessene Volk der Westsahara**

Dokumentarfilm von Christian Gropper (D 2015, 60 Min., DF/ teilw. OmU). Die Westsahara ist die letzte Kolonie Afrikas. Vor 40 Jahren hat Marokko die Westsahara besetzt – mittels eines Krieges. Die Ureinwohner, die Sahrauis wurden vertrieben. Die, die blieben, sind Repressalien ausgesetzt, die die flohen, leben in algerischen Flüchtlingslagern. ASW-Regionalgruppe Frankfurt und „fern:welt:nah des EPN Hessen. 3 €. [www.africa-alive-festival.de](http://www.africa-alive-festival.de) 18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

### **4. Februar** Montag

#### **Finanzkrise und Ausblick 2019**

Impulsvortrag zu „Finanzmarkt verstehen!“ von Prof. Dr. Christoph Becker, FH Darm-

stadt. Vortrag „Rückblick und Einblick 2018 – Einblick und Ausblick 2019“ von Hajo Köhn (Sprecher Neue Geldordnung). 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### **5. Februar** Dienstag

#### **Film: Familybusiness**

Film- und Diskussionsabend zur Monetarisierung der Familienarbeit in der Pflege. Dokumentarfilm von Christine Büchner (2014, 89 Min., deutsch und polnisch mit UT). Filmreihe fern:welt:nah, Care Revolution, EVA und Initiative BGE Frankfurt. 19 Uhr, EVA, Saalgaße 15

#### **Lotte Laserstein – Wiederentdeckung einer Künstlerin**

Frauendiskussions-Abend – Ladies Only. Eine Ausstellung im Städel Frankfurt würdigt Lotte Laserstein, Susanne Bötte stellt die Malerin und ihre Werke vor. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

#### **Polizei kein „Freund & Helfer“**

Hessen und die neuen Polizeigesetze. Informationsveranstaltung mit Beiträgen der Roten Hilfe Frankfurt, dem Chaos Computer Club Darmstadt, dem Ermittlungsausschuss Frankfurt und Rechtsanwältinnen. 19:30 Uhr, Landungsbrücken, Gutleutstr. 294

### **6. Februar** Mittwoch

#### **Das Theater ist eine Heimat**

Theaterprojekte mit Geflüchteten. Mit Willy Praml, Leiter des Theater Willy Praml in der Naxoshalle. KunstGesellschaft. € 5/3/1 20 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

### **7. Februar** Donnerstag

#### **Kritik der Migration? Wer profitiert und wer verliert?**

Vortrag von Hannes Hofbauer. Während die politische Rechte Migranten zum Sündenbock macht und einen rassistischen Diskurs befeuert, schwankt die Linke zwischen Schockstarre und liberalen Postulaten. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### **8. Februar** Freitag

#### **B(l)ack to Future – Storytelling-Salon**

Ein Abend mit und über rebellische Zeitreisende, der Anstöße geben und neue Aussichten stärken will. Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland und Heinrich-Böll-Stiftung. 19.30 Uhr, jugend-kultur-kirche Sankt Peter, Bleichstr. 33